

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Herrn Ortwin Schweizer
Erlachstraße 45
70771 Leinfelden-Echterdingen
- per E-Mail -

Berlin, 25. Februar 2013
Deutschlands Haltung zu Israel

**Arbeitsgruppe
Auswärtiges**

Jochen Steinkamp
Referent

Platz der Republik 1
11011 Berlin

T 030. 227-51178
F 030. 227-56254

jochen.steinkamp@cducsu.de
www.cducsu.de

Sehr geehrter Herr Schweitzer,

Herr Mißfelder dankt Ihnen für Ihr Schreiben vom 03. Januar 2013, in dem Sie auf Deutschlands Haltung gegenüber Israel eingehen. Er hat mich als Referent für Außen- und Sicherheitspolitik der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gebeten, Ihnen zu antworten.

Angesichts der deutschen Enthaltung bei der Abstimmung über den Status der Palästinensischen Autonomiebehörde bei den Vereinten Nationen bleibt festzuhalten, dass damit aus unserer Sicht keine Abweichung von der bisherigen Linie im Nahost-Konflikt einhergehen soll. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion unterstützt gemeinsam mit der Bundesregierung und unseren internationalen Partnern im Nahost-Quartett das Ziel der Zwei-Staaten-Lösung. Das Existenzrecht und die Sicherheit Israels sind dabei nicht verhandelbar. Die deutsche Bundeskanzlerin hat zu Recht darauf verwiesen, dass die Sicherheit Israels Teil der deutschen Staatsräson ist.

Voraussetzung für erfolgreiche Friedensverhandlungen ist, dass alle politischen Kräfte in den palästinensischen Gebieten das Existenzrecht des jüdischen Staates Israel anerkennen und auf jegliche Anwendung von Gewalt verzichten. Der innerpalästinensische Aussöhnungsprozess muss dabei dringend vorangetrieben werden. Besonders radikale Gruppen wie die Hamas blockieren durch ihre Gewaltstrategie jegliche Annäherungsversuche und sabotieren das legitime Streben der Palästinenser nach einem eigenen Staat.

Der Besuch des ägyptischen Staatspräsidenten Mohammed Mursi Ende Januar in Berlin ist nicht als Zeichen gegen Israel zu werten – im Gegenteil: Herr Mißfelder hat in seiner Funktion als Außenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gegenüber dem Staatspräsidenten deutlich gemacht, dass

von Ägypten eine konstruktive Rolle bei der Lösung des Nahost-Konfliktes erwartet wird. Dabei hat er auch die Situation der Christen und anderer religiöser Minderheiten in Ägypten angesprochen. Der Besuch des Staatspräsidenten war Ausdruck des bilateralen Dialoges zwischen Deutschland und Ägypten, in dem Kritikpunkte offen zur Sprache gebracht wurden.

Mit freundlichen Grüßen,



Jochen Steinkamp, M.A.
Referent für Außen- und Sicherheitspolitik